

Sehr verehrter Herr Professor!

*unten dem Konvent am 18.1.*

Noch etwas betr. Wicke: Man hatte ihn die Fenster eingeworfen, ein Schild an das Haus gehängt, Aufschrift: Hier wohnt Volksverräter u. Heuchler, und eine Karte darauf stand: Er möge lieber freiwillig gehen, denn gehen müsse er doch. Beides, Karte und Plakat wies er dem Konvent vor. Wicke lies sich nicht beirren, er blieb und der erste ging vorbei, ohne das weitere geschah. Eben schreibt er, er habe Grund anzunehmen, dass die Sache gut zu Ende ginge. Der Konvent stellte sich hinter seine Predigt. In Sachen der Kandidaten glaubte unser Konvent die einstweilige Trennung unserer Kandidaten, die sie selbst durch ihr Eintreten für die kirchliche abgelehnte Reichskirche und durch die kritiklose Deckung Meisers und seiner Schritte vollzogen hätten, feststellen zu müssen, um der g.z. christl. der luth. und unserer Kirche willen.

Mittelerweile kommen die ersten neuen Staatsmassnahmen gegen die Notbpf mir zu. Herr. Eckelin, Dankmarshausen, Werra abgesetzt, Landräte angewiesen, hier im Bezirk, Notbpfpfarrer Kastzustellen und zu überwachen. Post aus der Zentralstelle Berlin sei zu beschlagnahmen.

Haben Sie meine Briefe bekommen? Nur das hätte ich gern durch kurze Notiz erfahren.

Was wird? Es wird jetzt doch g.z. deutlich, dass *hinter dem D.C. der nunmehrige Staat steht + von ihm* die Kirche geduldet werden soll, die denselben als ihrem obersten Gott huldigt. Wie das nun gereiften begründet wird, das sieht man aus Stapels Aufsatz, auch in Evgl. im 3. Rch abgedruckt: Wie mag es ihnen gehen dort?

Es grüsst Sie herzlichst

Ihr sehr erg.

*W. Meiser*

*18/134*